

# Fair gehandelt und lecker

Ein Tag, der mit Schokolade beginnt, kann nur gut werden. Handelt es sich auch noch um Fair-Trade-Schokolade, muss man nicht einmal ein schlechtes Gewissen haben. Gestern startete die Kampagne «Liechtenstein goes fair».

Von Janine Köpfl

Seit Max-Havelaar-Sticker auf den Bananen kleben, ist den Konsumenten fairer Handel zumindest ein Begriff. Sie wissen, dass, wenn sie diese Bananen kaufen, sie die Arbeiter auf den Bananenplantagen unterstützen. Zwar sind Max-Havelaar- und andere Fair-Trade-Produkte ein paar Rappen teurer als herkömmliche Ware, diese «paar Rappen» helfen aber, dass Bauernfamilien und Plantagenangestellte in Entwicklungsländern einen angemessenen, einen fairen Lohn für ihre Arbeit erhalten.

## Ein Zeichen setzen

Liechtenstein möchte nun ein Zeichen setzen und Produkte aus dem fairen Handel populärer machen. Seit gestern gibt es in der öffentlichen Verwaltung nur noch Kaffee, Zucker und Säfte, die mit einem Label des fairen Handels gekennzeichnet sind. Und dass diese Produkte genauso gut schmecken wie das, woran die Mitarbeiter der Landesverwaltung gewöhnt sind, davon konnten sich gestern Regierungsmitglieder und Landtagsabgeordnete überzeugen. An einem kleinen Buffet im Regierungsgebäude gab es Kaffee, Tee, Fruchtsäfte und Schokolade zu kosten.

## Gerechte Produktpreise

«Denna wos guat goht, gängts besser, wens denna, wos net so gut goht, besser gängt», zitierte Gerda Bicker-Brunhart in einer kurzen Ansprache den Sänger Mani Matter. Der Präsidentin

des Vereins Welt und Heimat sind gerechte Produktpreise ein grosses Anliegen. Sie weiss, dass der faire Handel über einer Million Menschen einen Ausweg aus der Armut bietet und nachhaltig ist. Gerda Bicker-Brunhart bedankte sich bei der Projektverantwortlichen Helen Konzett Bargetze, beim LED und vor allem bei der Regierung, die der Kampagne sofort zustimmte. Regierungschef Otmar Hasler sagte, dass er von der Idee gleich überzeugt gewesen sei. «Es ist ja auch bei uns normal, dass wir einen fairen Preis für ein Produkt bezahlen», sagte Otmar Hasler und hofft, dass der Geist des fairen Handels, der nun bei der Landesverwaltung Einzug gehalten hat, ins ganze Land getragen wird. Das wünscht sich auch Josef Biedermann, der Präsident des Liechtensteinischen Entwicklungsdienstes LED. Er sieht die Fair-Trade-Produkte auch in Schulen und Kantinen. «Es ist ein Zeichen der Solidarität», sagte Biedermann.

## Kampagne bis Ende 2008

Ziel der Kampagne «Liechtenstein goes fair» ist, dass fair gehandelte Produkte wie Kaffee, Tee, Kakao, Zucker, Fruchtsäfte, Sirup, Schokolade und Snacks Eingang im Massenmarkt finden. 50 Prozent der Anbieter (Supermärkte, Lebensmittelläden, Restaurants und Kantinen) einer Gemeinde sowie die Gemeindeverwaltung und ansässige Amtsstellen sollen im Idealfall mehrere Fair-Trade-Produkte führen oder konsumieren, heisst es im Konzept der Kampagne, die bis Ende 2008 läuft. Bis dahin sollen sich sozial fair gehandelte, hochwertige Produkte in Liechtenstein durchgesetzt haben.

Die Landesverwaltung möchte als gutes Beispiel vorangehen. Damit Liechtenstein aber wirklich auf die faire Seite wechseln kann, sind auch Firmen und Privatpersonen gefragt, die auf Fair-Trade-Produkte umstellen. Eine grosse Auswahl solcher Produkte wird in Drittwelt- und Naturläden angeboten.



Die Kampagne «Liechtenstein goes fair» startet im Regierungsgebäude: Regierungschef-Stellvertreter Klaus Tschütscher freut sich über eine Tasse fair gehandelten Kaffee, serviert von Irmgard Schreiber. Bild Daniel Schwendener

## Was bedeutet fairer Handel?

Als fairer Handel wird ein kontrollierter Handel bezeichnet, in dem die Preise für die gehandelten Produkte üblicherweise höher angesetzt sind als der jeweilige Weltmarktpreis. Damit erhalten die Produzenten ein höheres und verlässlicheres Einkommen als im herkömmlichen Handel. Die Fairhandelsbewegung konzentriert sich hauptsächlich auf Waren, die aus Entwicklungsländern in Industrieländer exportiert werden. Fairer Handel umfasst landwirtschaftli-

che Erzeugnisse (etwa Kaffee, Bananen und Kakao) ebenso wie Produkte des traditionellen Handwerks und der Industrie und weitet sich zusehends auf neue Bereiche wie den Tourismus aus. Verkauft werden fair gehandelte Produkte in Bio- und Weltläden sowie in Supermärkten und in der Gastronomie.

«Max Havelaar» ist eines der bekanntesten Gütesiegel für fair gehandelte Produkte. Max Havelaar ist die Hauptfigur eines Romans, erschie-

nen im Jahr 1860 mit dem Titel «Max Havelaar oder die Kaffeeversteigerungen der Niederländischen Handels-Gesellschaft». Der Autor, Eduard Douwes Dekker, schrieb sein zum Teil autobiografisches Buch unter dem Pseudonym Multatuli. Dekker lebte seit seinem 18. Lebensjahr in den niederländischen Kolonien als Angestellter des Staates. Er wehrte sich erfolglos gegen die dort herrschenden Missstände und quittierte zuletzt den Dienst.

## ERWACHSENENBILDUNG

### Kommunikation nach Rosenberg

Am Samstag, 3. November, findet von 9 bis 17 Uhr der erste von zwei Kurs- tagen vom Einführungsseminar (Kurs 737) in die gewaltfreie und einfühlsame Kommunikation nach Rosenberg statt (2. Kurstag am 17. Nov). Das Seminar wird geleitet von Roswitha Meier. Im Alltag ist man mit Schuldzuwei-

sungen, Kritik und Urteilen konfrontiert, die Konflikte und Verletzungen auslösen. Der Sprache kommt grosse Bedeutung zu. Worte können verbinden oder trennen. Gewaltfreie und einfühlsame Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg ist nicht nur ein erfolgreiches Sprach- und Konfliktlösungsmodell, sondern eine Lebenshal-

tung. Sie befähigt einen, in Wertschätzung für sich und andere selbstbestimmt zu handeln und dabei die Bedürfnisse aller im Blick zu behalten. Sie schafft Situationen, in denen alle Beteiligten etwas gewinnen.

Kursziel: Mehr Klarheit im eigenen Kommunikations- und Konfliktverhalten, besseres Erkennen der Anliegen

und Werte anderer, Erweiterung der Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit, Präsenz und Achtsamkeit in herausfordernden Gesprächssituationen. Inhalt: Einführung in das 4-Schritte-Modell der gewaltfreien und einfühlsamen Kommunikation – Übungen einzeln und in Gruppen anhand von Fallbeispielen und Erfahrungen aus der

Alltagspraxis. Roswitha Meier, Systemischer Coach und Trainerin ECA, NLP-Master DVNLP, ist selbstständig tätig und hat verschiedene Weiterbildungen zur gewaltfreien Kommunikation nach Rosenberg absolviert. Informationen und Anmeldungen bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta, Tel. +423 232 48 22, E-Mail: info@stein-egerta.li.



## Fielmann: Lieber besser aussehen als viel bezahlen.

Fielmann präsentiert Ihnen die ganze Welt der Brillenmode – zum garantiert günstigsten Preis. Denn er gibt Ihnen die **Geld-zurück-Garantie**. Sehen Sie ein bei Fielmann gekauftes Produkt noch sechs Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann die Ware zurück und erstattet den Kaufpreis. **Brille: Fielmann.**

Moderne Komplettbrille mit Einstärkengläsern und 3 Jahren Garantie für CHF **4750**

**Fielmann**  
www.fielmann.com